Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Jeversches Wochenblatt
# 1898

192 (18.8.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-482936

Visual Library

# Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 192. Donnerstag den 18. August 1898. 108. Jahrgang.

## Politische Uebersicht.

**Berlin,** 16. August. Fürst Bismarck war Ehrenbürger aller altmärkischen Städte; der Fürst hat bekanntlich wiederholentlich betont, daß er Altmärker sei. Die altmärkischen Städte gedenken nun eine große gemeinsame Ehrung für den Fürsten vorzubereiten.

Der neuernannte Kommandeur des 3. Seebataillons in Kiautschau, Major Dürr, ist bis zum Antritt der Ausreise zum Reichsmarineamt kommandirt, um sich für seine neue Thätigkeit im ostasiatischen Schutzgebiet zu informiren.

Hauptmann Adolf v. Tiedemann, Sohn des Bromberger Regierungspräsidenten und bekanntlich seiner Zeit Theilnehmer an der Petersschen Emin-Pascha-Expedition, begleitet im Auftrage der deutschen Regierung die anglo-ägyptischen Truppen auf dem diesjährigen Sudanfeldzuge, der sich gegen den Khalifen, den Nachfolger des Mahdi, richtet. Zur Zeit dürfte Herr v. Tiedemann Kairo bereits verlassen haben.

In Deutsch-Südwestafrika herrschte nach Meldung des Gouverneurs vom 1. Juli damals überall Ruhe und Frieden. Der Feldzug gegen die Aufrührer im Norden war völlig beendet. Die Bahn war bis zum Khanfluß fertig gestellt und machte einen durchaus befriedigenden Eindruck. Die Maulthiere in Südwestafrika, die dort im vorigen Jahre eingetroffen sind, haben sich im allgemeinen gut bewährt. Der größere Theil hat zum Ziehen, der Rest zum Reiten Verwendung gefunden. Von der Pferdesterbe sind sie vor der Hand nicht berührt worden.

Aus Kamerun wird im Kolonialblatt berichtet, daß durch den M'Pangwestamm der Sassongo und seine Verbündeten im Frühling bei Campa leichte Unruhen verursacht worden sind. Als auf die Nachricht davon die kaiserliche Schutztruppe nach Campa geschickt wurde und die Ruhestörer angriff, haben diese nach schwachem Widerstande die Flucht ergriffen. Man erwartete Anfang Juli Friedensverhandlungen.

Auf dem Schießplatze Wahn wurden, wie die Köln. Volksztg. meldet, von drei Personen, welche sich durch die Postenkette geschlichen hatten, um in der Nähe des Kugelfanges Bleistücke zu suchen, zwei durch eine Granate getödtet, der Dritte schwer verletzt.

Ueber „preußische Verwaltungspolitik" äußerte sich Fürst Bismarck nach den Aufzeichnungen Dr. H. Klesers in den M. N. N. u. a.: „Was mir als ein Hauptgebrechen der jetzigen preußischen Verwaltung erscheint, ist die beliebte Besetzung der Verwaltungsstellen nach politischen Grundsätzen. Der alte preußische Landrath, der seinen Posten bis an sein Lebensende bekleidete und der Preußen stark gemacht hat, ist ausgestorben. Die Landrathsstellen befinden sich heute bereits zur Mehrzahl in den Händen junger politischer Streber, welche dieselben als eine möglich kurze Durchgangsstation zu höheren Posten betrachten, ihren Bezirk oft überhaupt während ihrer ganzen Amtsthätigkeit nicht genau kennen lernen, dagegen bestrebt sind, sich dem Minister thunlichst politisch nützlich zu erweisen, um recht rasch aus dem Landrathsamt wieder heraus und weiter zu kommen. Ein frischgebackener Regierungsassessor, besonders wenn sein Vater oder Gönner ein einflußreicher Abgeordneter oder Politiker ist, kann sicher sein, nach ein paar Anstandsmonaten Beschäftigung auf der Regierung eine Landrathsstelle zu bekommen. Das ist sehr vom Uebel, für die Verwaltung wie für die gesunde und aufrechte politische Gesinnung."

**Frankreich.** Paris, 16. Aug. Frankreich ist im Augenblick im Begriff, eine werthvolle Frucht seines Bündnisses mit Rußland zu ernten, und zwar in der Form einer russischen Marinebestellung im Werthe von 51 Mill. Fr. Es gehört dazu erstens ein Panzerschiff von 118 Meter Länge mit 64 Geschützen verschiedener Art; zweitens ein Panzerkreuzer mit einer Schnelligkeit von 21 Knoten und drei Kontretorpedoböten mit 27 Knoten Geschwindigkeit. Die Société des Forges et Chantiers hat diese Bestellung übernommen, nachdem sie schon vorher für Rußland den Kreuzer Swetlana erbaut und das Panzerschiff Sissoi-Veliky ausgebessert. Es scheint also, als wolle Rußland bei der Durchführung seines neuen Marineprogramms grundsätzlich die französischen Werfte benutzen, unbeirrt durch die französische Kritik, welche den Schiffen dieser Werfte Fehler in der Konstruktion vorwirft.

**Dänemark.** Aus Kopenhagen wird der Int. Korr. gemeldet: Die außerordentliche Ausgabe des Kriegsministeriums von 500000 Kronen für Ankauf von Munition wird in unterrichteten Kreisen nur als erste Rate für sehr bedeutende Verstärkungen der Munitionsvorräthe angesehen. Seitens der Regierung werden diese Rüstungen voraussichtlich damit begründet werden, daß es für Dänemark nicht möglich gewesen sei, von den europäischen Großmächten bindende Versprechungen hinsichtlich der Neutralität Dänemarks zu erhalten. Bei den vorjährigen diplomatischen Anfragen habe nur eine Großmacht (vermuthlich England) eine bestimmte Zusage gemacht, wonach sie die Neutralität Dänemarks nicht nur achten, sondern nöthigenfalls auch beschützen wird.

## Spanien und Amerika.

Madrid, 16. Aug. Die Regierung hat durch eine Depesche des spanischen Konsuls in Hongkong die Nachricht von der Uebergabe Manilas erhalten. Es ist hier jedoch unbekannt, in welcher Form dieselbe erfolgt ist.

Hongkong, 16. Aug. Ueber den Fall von Manila wird hier Folgendes bekannt: Am 12. d. M. verlangte Admiral Dewey die Uebergabe Manilas innerhalb einer Stunde. Auf die Weigerung der spanischen Behörden beschoß Dewey die Stadt mit dem Erfolge, daß die Spanier die weiße Flagge hißten. Von dem Bombardement wurden nur die Vororte betroffen. Die Stadt selbst hat keinen Schaden erlitten.

Manila, 16. August. Der Generalgouverneur Augustin ist am 5. d. abgesetzt worden. Der Oberbefehl ist von Janndenez (?) übernommen worden. Der amerikanische Monitor Monterey ist angekommen. Die Beschießung Manilas von der Land- und Seeseite war vom 9. d. nachmittags ab angekündigt. Am 13. d. M. hat Manila sich den Amerikanern übergeben. Letztere haben ihre Flagge gehißt. Spanische Offiziere sind in Freiheit gelassen worden. Die Justiz und die Verwaltung bleiben in spanischen Händen. Die Insurgenten sind außerhalb der Stadt.

Washington, 15. August. Präsident McKinley begegnet bei der Wahl der Friedenskommission ganz er-

---

## Ein Sohn.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Darüber wage ich kein Urtheil. Hat er sich schon mehr an Lebensgenüssen gestattet, als man toleriren kann, oder ist nur eine derartige Gefahr in seinem Wesen vorgezeichnet? Auf jeden Fall bist Du es, die, wenn Ihr Euch verbindet, Eurem Verhältniß den inneren moralischen Halt geben muß. Führung, zuverlässige Anlehnung wirst Du bei diesem Manne nie finden."

Veronika kämpfte, bis ins Herz erschrocken, um ein Wort der Abwehr, der Vertheidigung.

„Vater," drängte sichs endlich über ihre bebenden Lippen, „Vater — bist Du nicht zu — zu hart?"

„Ich fürchte, daß ich es nicht bin. Arthur von Müller ist offenbar einer jener von der Wiege an verhätschelten, einzigen Söhne, denen eingeredet ist, die Welt sei nur für sie geschaffen. So geschickt die Hauptmännin ihre Vorliebe zu verbergen weiß, sieht man doch, daß der Sohn ihr weit über die Töchter geht. Irre ich nicht, so werden für ihn Opfer gebracht, die kaum zu verantworten sind. Weshalb hat sie die beiden Mädchen nach Berlin geschickt? Zu ihrer Ausbildung, sagt die Mutter, ich glaube, um sie erwerben zu lassen. An sich ist nichts dagegen einzuwenden; sollen aber die jungen Schwestern sich in der Fremde mühen, um dem Bruder ein üppiges Leben zu ermöglichen, so ist das vor allen Dingen unwürdig für den, der davon Vortheil zieht."

„Wie kommst Du auf diesen Argwohn? Du bist sonst nie mißtrauisch."

„Soll ich eine Familie nicht scharf ins Auge fassen, zu der meine beiden Kinder sich so entschieden hinneigen?"

„Und was kann ich thun, Deine vorgefaßte Meinung zu entkräftigen? Dein väterliches Wohlwollen für den besten, liebenswürdigsten Mann, der mir sein reiches Herz geschenkt, zu gewinnen?"

„Armes Kind! Du kannst wenig thun. Ich werde offen, freundschaftlich mit Deinem Bewerber sprechen Und kann ich die Hoffnung gewinnen, daß Du nicht schlecht bei ihm aufgehoben sein wirst, so will ich Deinen Wünschen gewiß nicht entgegentreten."

* * *

Am späten Nachmittage langte Arthur sehr erhitzt und erregt, aber triumphirenden Blickes, bei seiner ängstlich harrenden Mutter an. Sie nahm ihn sogleich allein in das Vorderstübchen und bebte vor Spannung, was er bringe.

„Wir sind verlobt," stieß er unruhig auf und ab schreitend hervor, „aber der Alte hat mirs sauer gemacht. Was gab es da alles zu fragen und zu erwägen! Und um die Hauptsache heraus zu sagen, eine Millionärin ist sie durchaus nicht. Hätte vielleicht in Berlin eine Reichere gefunden. Lumpige zwölftausend Mark Revenue! Was macht man damit als Verheiratheter in unserem Regimente? Sicherlich haben die meisten mehr. Außerdem liegt das Kapital fest, so lange der Vater lebt. Vom Kapital nur die Kaution, was ist mir das? Mich loszureisen also immer noch keine Aussicht —"

„Arthur!" rief die Mutter erschrocken.

„Was willst Du? Nun ja, hab ichs gesagt, magst Dus wissen. Deine Hilfe deckte nur das Nöthigste. Sternberg fragte zuerst nach Schulden. Ich leugnete stramm. Fast bereue ichs. Frischer Kredit ist alles, was mir diese Heirath einträgt. Der Kammerherr kam auch auf die Schwestern. Es geschah jedoch nur andeutungsweise; trotz seinem Inquiriren blieb er der feine Mann. Ich parirte natürlich. Vorläufig kann ich ja mit den höchsten Eiden bekräftigen, daß die beiden sich nur ausbilden. Scheinbar vorurtheilsfrei, rechnete er mir sonderbarer Weise an, was mich doch gar nichts angeht — die Zukunftspläne der Mädchen."

„Könntest Du Dich nur gründlich mit dieser Heirath rangiren! Ich hoffte, allen Theilen sei in bester Weise geholfen, auch Deinen Schwestern."

„Wird kaum möglich sein. Muß erst sehen, wie der Hase läuft, und ob ich meinen Zuschuß entbehren kann!"

Sie meinte, warum er nicht offener über seine Schulden gewesen? Sternberg sei doch ein reicher Mann, und mancher Schwiegervater habe schon vorher dem Eidam herausgeholfen.

Er sagte, es ärgere ihn jetzt selbst, er habe nach ihrer Schilderung aber sicher geglaubt, Kapital in die Hand zu bekommen, und dann hätte er des Alten Großmuth ja nicht gebraucht. Sie fragte, ob sie vielleicht noch einmal mit Sternberg sprechen sollte? Er wehrte jedoch entschieden ab und beschwor sie, ihn nicht zu blamiren.

„Und Veronika?" fragte die Mutter endlich. „Das theure Kind schwamm doch gewiß in einem Meer von Wonne?"

„Ja, sie ist offenbar sehr verliebt, aber so scheu, wie ich nie etwas gesehen. Kein Funken von Leidenschaft. Sie erzitterte bei meinen Zärtlichkeiten und verhielt sich, als ich warm wurde, fast abwehrend. Das reine Pensionsmädchen, trotz ihrer zweiundzwanzig Jahre. Ich glaube, daß ich wirklich der erste Mann bin, für den sie schwärmt. Dergleichen wäre in Berlin ganz undenkbar. Ich bin neugierig, wann es mir glückt, etwas von Hingabe von ihr zu erlangen."

Für den nächsten Tag war verabredet, daß Arthur zeitig nach dem Sternberge kommen solle, um die Braut

Landesbibliothek Oldenburg

heblichen Schwierigkeiten. Eine ganze Anzahl der einflußreichsten und hervorragendsten Politiker, die er nach Paris zu entsenden wünschte, hat nacheinander abgelehnt, der Friedenskommission anzugehören. Es wird immer klarer, daß die große Majorität der amerikanischen Bürger entschieden, wenn nicht für eine formelle Annektion der Philippinen, so doch für deren endgültiges Festhalten unter irgend einer Form ist. Dem nicht Rechnung tragen heißt für den amerikanischen Politiker aber zweifellos, bei den nächsten Wahlen seine Majorität verlieren; diese Herren würden also selbst gegen ihre Ueberzeugung in der Friedenskommission für die Erwerbung der Philippinen wirken müssen. Das würden sie auch jedenfalls thun, wüßten sie nicht, daß ein effektives Protektorat über diese Inseln die Schaffung und endgültige Beibehaltung eines großen stehenden Heeres mit allen seinen Folgen nothwendig machen würde. Dafür aber sind die Volksmassen nicht zu haben, und besonders die organisirten Arbeiter würden jeden Versuch, ein stehendes Heer zu schaffen, auf das rücksichtsloseste bekämpfen. Kurz, ein vorläufiger Popularitätserfolg würde zur nothwendigen Folge eine Niederlage bei den späteren Wahlen haben. Und so kommt es, daß alle diejenigen, die als Mitglieder des Kongresses, oder selbst als gewählte Beamte, mit der Volksgunst zu rechnen haben, der Friedenskommission nicht angehören wollen.

---

* **Oldenburg,** 16. Aug. Se. Königl. Hoheit der Großherzog trafen gestern Abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge um 9 Uhr von Rastede hier ein und setzten ohne weiteren Aufenthalt die Reise nach dem Schloß Fröhliche Wiederkunft bei Altenburg fort. Von dort begiebt der hohe Herr sich zum Besuch der Ausstellungen nach München und von hier auf einige Tage zum Besuch des Großherzogs von Baden nach der Insel Mainau im Bodensee. Am 1. September trifft S. K. Hoheit zu längerem Aufenthalt in Güldenstein ein.

---

## Korrespondenzen.

* **Jever,** 17. Aug. Im gestern ausgegebenen Gesetzblatt für das Herzogthum Oldenburg wird zur wirksamen Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche für das Gebiet des Herzogthums Oldenburg das Nachstehende angeordnet:

§ 1. Die Aemter und Magistrate der Städte erster Klasse werden ermächtigt, auch außer in dem in § 60 der Bundesrathsinstruktion erwähnten Falle die Aufstallung des an der Maul- und Klauenseuche erkrankten und des verdächtigen Weideviehs (Wiederkäuer und Schweine) in den ihnen geeignet erscheinenden Fällen anzuordnen.

§ 2. Das freie Umherlaufen der Hunde auf einem wegen Ausbruchs der Seuche gesperrten Gehöft sowie innerhalb eines gesperrten oder unter polizeilicher Beobachtung gestellten Bezirks ist verboten.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehende Vorschrift bezw. gegen die auf Grund des § 1 getroffenen Anordnungen unterliegen, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafbestimmung des § 66 des Reichsviehseuchengesetzes.

* **Hooksiel,** 15. Aug. Die Maurerarbeiten an der neuen Kaje sind beendigt, die Abnahme ist bereits durch Herrn Baurath Trouchon erfolgt. Die letzten Erdarbeiten schreiten auch gut vorwärts, so daß die Arbeiten in einer Woche beendet sein werden. — Der erste Weißkohl ist hier per Schiff angekommen, mittelgroße Köpfe kosten 25 Pfg. — Der hiesige Kriegerverein hielt gestern seine Generalversammlung ab. Dieselbe war von 22 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende erstattete Bericht über das verflossene Vereinsjahr und bemerkte, daß solches als ein gutes bezeichnet werden könnte. Der Gesammtvorstand wurde auf Antrag eines Kameraden durch Acclamation wiedergewählt, ebenso das Ehrengericht. Das Vereinslokal wurde nach dem Lokal des Kameraden Wilken verlegt. Zur Aufnahme in den Verein hatten sich mehrere Kameraden gemeldet. Das Andenken zweier im letzten Vereinsjahr verstorbenen Kameraden wurde dadurch geehrt, daß die Anwesenden sich von den Sitzen erhoben. (Gem.)

✳ **Oldenburg,** 16. Aug. Im Justizdienste des Herzogthums Oldenburg werden mit dem 1. Oktober d. J. folgende Veränderungen eintreten: Der Landgerichtsrath Fortmann in Oldenburg ist zum Oberlandesgerichtsrath bei dem Großherzoglich Oldenburgischen und Fürstlich Schaumburg-Lippischen Oberlandesgerichte Oldenburg ernannt an Stelle des mit diesem Tage zum Direktor des Landgerichts der Freien und Hansestadt Lübeck und des Großherzoglich Oldenburgischen Fürstenthums Lübeck zu Lübeck ernannten Oberlandesgerichtsraths Wemer. Oberamtsrichter von Finch in Brake ist zum Mitgliede des Großherzoglichen Landgerichts Oldenburg, unter Verleihung des Titels Landgerichtsrath, Amtsanwalt und Gerichtsassessor Haake in Oldenburg zum Amtsrichter bei dem Großherzoglichen Amtsgerichte Brake, Accessist Woge, zur Zeit Vertreter des beurlaubten Amtsrichters Bothe in Friesoythe, zum Amtsanwalt für die Amtsgerichtsbezirke Butjadingen, Brake, Elsfleth, Cloppenburg, Löningen und Friesoythe mit dem Sitz in Oldenburg unter Verleihung des Titels Auditor ernannt. Gleichzeitig wird Letzterer zum Gehülfen und in Verhinderungsfällen zum Vertreter der Staatsanwälte beim Großherzoglichen Landgerichte Oldenburg bestellt werden. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Depositars und rechtskundigen Gerichtsschreibers beim Großherzoglichen Landgerichte Oldenburg wird mit demselben Tage der Accessist Wreesmann in Oldenburg beauftragt.

* **Oldenburg,** 16. Aug. Infolge der Hitze brach gestern Mittag in der Nadorsterstraße eine junge Dame zusammen, gerade als sie im Begriff war, den Fahrdamm zu überschreiten. Ein Radfahrer, der kurz hinter der Dame herfuhr, konnte sein Rad nicht mehr aufhalten, weshalb dieses über die ohnmächtige Dame dahinging, wodurch der Radfahrer ebenfalls zu Fall kam, ohne hierbei aber weiteren Schaden zu nehmen. Die Dame erholte sich bald wieder. — In der Achternstraße fiel nachmittags, ebenfalls infolge der Hitze, ein Schulmädchen nieder. Es mußte nach Hause gefahren werden. — Ein Menschenleben hat hier gestern Vormittag schon wieder die Hunte gefordert, indem in derselben der Fährbursche des Herrn Köhne seinen Tod fand. — Das an der Donnerschweerstraße belegene Restaurant des Herrn Dencker, früher Martini, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Wülbers übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 23 000 Mark. — Herr Ernst Virchow, früher Handelsgärtner in Rastede, z. Z. Landesobstgärtner der Provinz Hannover, hat die von Sr. Majestät dem Kaiser zum 1. September d. J. ihm angebotene Hofgärtnerstelle in Wilhelmshöhe bei Cassel angenommen. Wilhelmshöhe ist, was landschaftliche Größe und Schönheit anbetrifft, eine der ersten Hofgärtnereien des Königreiches Preußen.

* **Nordenhamm,** 16. Aug. Ueber die Errichtung einer großen Fabrikanlage in Nordenhamm wird dem Generalanz. von dort noch geschrieben: Wie man zuverlässig hört, handelt es sich um die Niederlassung der zu Köln neugegründeten Aktiengesellschaft Land- und Seekabelwerke, die mit sechs Millionen Mark Kapital arbeitet. Dieselbe sucht eine Stelle, wo es ihr möglich ist, ihre Produkte sofort in Seeschiffe zu verladen, und hat einen solchen Platz nördlich von Nordenhamm auf dem Außengroden beim Flagbalgersiel gefunden, wo sie einen besonderen Pier errichten und ein Walzwerk erbauen will. Die Arbeiterzahl wird zuerst 200 bis 300, später vielleicht 1000 betragen. Doch wird uns versichert, daß der ganze Plan noch keineswegs definitiv feststeht, sondern zunächst davon abhängig ist, ob man mit Hilfe der Gemeinde eine gute Zuwegung schaffen kann und mit dem Deichverbande ein Uebereinkommen wegen der Uferbefestigung am Außengroden erzielt.

* **Delmenhorst,** 16. Aug. Die Stelle des Bürgermeisters unserer Stadt soll zum 1. Januar 1899 neu besetzt werden. Die Wahl erfolgt auf acht Jahre. Das Jahresgehalt beträgt 3600 Mk. mit Zulagen von 300 Mark alle zwei Jahre. Pensionsberechtigung ist nicht vorhanden.

* **Emden,** 16. Aug. Nachdem die Linie Emden-Henrichenburg-Herne des Dortmund-Ems-Kanals von Schiffen mit bestimmtem Tiefgang bereits befahren ist, soll nun auch die höher gelegene Kanalstrecke Henrichenburg-Dortmund sammt dem Hebewerk, wie verlautet, am 23. d. M. dem Verkehr übergeben werden.

* **Funnix.** Schon häufig hörte man von Radfahrern, welche nach Funnix und Berdum kamen, die Aeußerung, daß die neu erbaute Straße Osterhusen-Berdum-Berdumerriege-Funnixerriege-Osterhusen ein schönes Terrain zu einem Straßenrennen wäre. Jetzt hat nun der Radfahrerverein Einigkeit Funnix-Berdum es in die Hand genommen, ein großes Straßenrennen sowie ein Hindernißfahren für Ostfriesland und Jeverland zu veranstalten. Mit dem Rennen beabsichtigt der Verein ein Volkswettspielfest zu verbinden. Das Fest, welches in unserer engeren Heimath das erste dieser Art ist, erregt hier großes Interesse und wird jedenfalls bei günstigem Wetter eine starke Betheiligung finden. Als Preise werden Eichenkränze, Medaillen, sowie hübsche Ehrenpreise zur Vertheilung kommen. Auch beabsichtigen die Gemeinden Funnix und Berdum hübsche Ehrenpreise zu stiften. Auf dem Festplatze werden die Pausen und die Volkswettspiele durch ein schönes Konzert unterhalten werden. Abends wird ein großes Feuerwerk sowie ein Freudenfeuer abgebrannt. Den Schluß des Festes wird ein flotter Ball im erbauten großen Festzelte bilden.

* **Bremen,** 16. August. Im Laufe des heutigen Tages kamen zwei Fälle von Hitzschlag vor, von denen der eine leider den Tod des Betroffenen (es war der Arbeiter Coors aus Woltmershausen) zur Folge hatte.

* **Geestemünde,** 13. Aug. Im Laufe der Woche und zwar hauptsächlich in den ersten Tagen, brachten 43 Fischdampfer ihre Fänge an den hiesigen Markt. Das Gesammtergebniß bestand in der Nordsee in 80 bis 100 Zentner. Von Island brachte ein Dampfer nach 13tägiger Reise 700 Zentner.

---

## Vermischtes.

* **Lathen,** 13. Aug. Heute fand die Eröffnung der Hümmlinger Kreisbahn statt, welche vom Dortmund-Emskanal bezw. von Lathen ausgehend, über Wahn-Sögel-Waldhöfe nach Werlte geht.

* **Kopenhagen,** 16. Aug. Heute Vormittag verließ der Schraubendampfer Gadtfer den hiesigen Hafen, der die Expedition Andrups nach Angmagsalik in Ostgrönland an Bord hat. Die Expedition ist aus dem Carlsbergschen Fonds mit 150 000 Kronen ausgerüstet worden. Der Dampfer hat für zwei Jahre Proviant an Bord und soll die Ostküste Grönlands zwischen dem 66. und 70. Grad nördlicher Breite mit Angmagsalik als Ausgangspunkt erforschen.

---

* **Das Fahrrad im Dienst der Post.** Durch einen neueren Erlaß des Reichspostamts sind die Kaiserlichen Oberpostdirektionen ermächtigt worden, soweit zu Dienstzwecken die Verwendung von Fahrrädern vortheilhaft ist, Zwei- und Dreiräder von starker, widerstandsfähiger Bauart selbstständig zu beschaffen. Die Bezugsquellen zu bestimmen hat sich das Reichspostamt vorbehalten.

* **Eventuell.** Man schreibt der Deutschen-Ztg.: Welche unangenehme Bedeutung der westfälische Bauer dem heutzutage so häufig gebrauchten und kürzlich sogar angedichteten Wort „eventuell" beilegt, davon giebt ein ergötzliches Zwiegespräch Zeugniß, das kürzlich vor dem Hause eines Rechtsanwalts in dem westfälischen Städtchen X. in meine Ohren drang. Karl empfing seinen Freund Krischan draußen mit der hastigen Frage: „No, Krischan, watt hett denn de Avkaate seggt?" — „Ek bin dor nich recht klauk ute worn", antwortete Krischan, „as ek en froge, ob ek minen Prozeß woll gewunne, do seggt hei: eventuell." — „Wat, Krischan," fällt ihm da Korl in die Rede, „watt hett de Kerl seggt? Eventuell hett hei seggt? Denn most Du bethalen."

* **Das neue Ernährungsmittel, das Tropon,** ein von Professor Finkler in Bonn angegebenes Eiweißpräparat, ist von Professor Finkler nach einer Mittheilung in der Berl. Klinisch Wochenschr. an einer großen Anzahl von Patienten — im Ganzen 100 —, welche an den verschiedenartigsten Krankheiten litten, mit überraschendem Erfolge angewendet worden. In Betracht kamen Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, der Nieren und des Herzens, Nervenleiden und akute Infektionskrankheiten, sowie allgemeine Schwächezustände, Blutarmuth usw. Der Bericht äußert sich zunächst über die Erkrankungen des Magens und Darms (Katarrh, Magengeschwüre, Magenkrebs, Blinddarmentzündung 2c.). In allen diesen Fällen wurde das Mittel vorzüglich vertragen und hob das Körpergewicht ganz wesentlich; einzelne Kranke nahmen das Tropon vier Wochen lang ohne jeden Widerwillen, wobei allerdings von besonderem Vortheil ist, daß es in allen erdenklichen Formen genossen werden kann. Das Tropon scheint danach berufen, in der Krankenkost eine wichtige Rolle zu spielen.

* **Schulheft als Mittel im Kampf gegen die Trunksucht.** Jüngst hat sich der Berliner Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke zu der Maßregel entschlossen, gegen den unmäßigen Alkoholgenuß gerichtete Thesen auf den Umschlagdeckeln der Schreibhefte abzudrucken, um sie so den Kindern immer wieder vor die Augen zu bringen. Auf den Schreibheften einiger Berliner Volksschulen steht daher jetzt zu lesen: Für Kinder ist Alkohol ein Gift. Die Trunksucht zerstört alle Fähigkeiten des Geistes und der Seele und führt allmählich zum Irrsinn. Die Trunksucht zerstört das

---

in Begleitung des Vaters abzuholen und sie seiner Mutter zuzuführen.

Der Empfang Veronikas von Seiten Wilhelminens war ein höchst inniger. Nachdem auch der Kammerherr die Hauptmännin als neue Verwandte mit ausgesuchter Artigkeit begrüßt hatte, gingen die Herren zum Landrath, zu Brammer, zu den Allernächsten, um hier die Verlobung persönlich mitzutheilen.

Währenddem saß die Mutter allein mit der tief ergriffenen Braut.

„Nimm mich, Du süßes, verwaistes Kind, an Stelle Deiner frühverblichenen Mutter," sagte die gütige Frau, sich selbst mehr und mehr in Rührung sprechend. „Du bist mir längst tief in das mütterliche Gefühl eingewachsen. Deine Verlassenheit und meines Arthurs heiße Liebe für Dich waren es, die Dich mir ans Herz legten. Ich habe mir immer Menschen gesucht, die etwas geben, die dankbar nehmen und freudig erwidern. Menschen, mit denen man warm wird, sind selten. In Dir, meine Veronika, ahnte ich stets die sympathische Seele. Nimm mich, und gieb Dich mir in schönem Vertrauen!"

Sie umarmte das von Dankbarkeit und tiefer Empfindung durchglühte Mädchen, welches mit dem reinsten Glücksgefühl sich der mütterlichen Frau anschmiegte.

Die kurze Zeit von Arthurs Urlaub verstrich rasch unter allen jenen Verkehrsrücksichten, die sich in gegebenen und empfangenen Besuchen und Einladungen äußerten. Die Sternbergs besaßen nicht allein in Bleiden ihren Umgangskreis, sie standen auch mit mehreren Gutsnachbarn im Verkehr, die sich nun bemühten, das frohe Ereigniß auf dem Sternberge mitzufeiern. Dazu brachte die Entfernung Bleidens vom Aufenthaltsorte der Braut den Liebesleuten bei dem harten Winterwetter manche Unbequemlichkeiten, denen Arthur sich nicht ohne leises Murren unterwarf. Das Verabreden, Kommen und Gehen nahm kein Ende, so daß, als nun die wirkliche Trennung bevorstand, diese von verschiedenen Seiten mit einem heimlichen Gefühle der Erleichterung begrüßt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Glück der Familie und bringt Noth und Armuth hervor. Aehnlich lauten noch viele andere Sätze.

## Marktberichte.

**Marktpreise an der Kornbörse in Emden**
am 16. Aug. 1898.
Gezahlter Preis für 1 Doppelzentner (100 Kgr.).

| Gattung | gering niedrigster Mk. | gering höchster Mk. | mittel niedrigster Mk. | mittel höchster Mk. | gut niedrigster Mk. | gut höchster Mk. | Verkauft Doppelzentner |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | — | — | — | — | — | — | — |
| Roggen | — | 12,70 | 13,20 | 13,75 | 13,85 | 14,25 | — |
| Gerste | — | — | — | — | — | 14,35 | — |
| Hafer | — | — | — | — | — | — | — |

Raps . . . . per 100 Kgr. 21,00—22,50 Mk.

**Emden,** 16. Aug. Butter- und Käsemarkt. Preis: Butter 30—40 Mk. per Achteltonne.

**Norden,** 15. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren — Stück Hornvieh, 187 Schweine, 28 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: alte Schweine 58,— bis 87 Mk., Zuchtschweine 16—45,— Mk., Schafe 14—26 Mark. Kleine Ferkel wurden mit 8,50 bis 12,50 Mk. bezahlt.

**Leer,** 13. Aug. (Notirung der vereinigten Butterhändler.) 1. Qual. Grasbutter 39,— Mk. per Achteltonne. Käse 16,50—17 Mk. per 100 Pfd.

**Hamburg,** 15. Aug. Viehmarkt. Zutrift: 797 Rinder und 2512 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Schlachtgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 62,—, 2. Qual. 55—58,—, junge fette Kühe 54—57,—, ältere 47—52,—, geringere 42—46,— Mk., Bullen 44—53 Mark. — Schafe: 1. Qual. 60,—, 2. Qual. 50—55,—, 3. Qual. 45—50,— Mk. — Schweinemarkt. Zutrift vom 8. bis 14. August 6092 Stück. Bezahlt wurde: Beste schwere reine Schweine 57—58,— Mk. mit 20 pCt. Abzug, schwere Mittelwaare 58—59,— Mk. mit 24 pCt. Abzug, gute leichte Mittelwaare 59—60,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, geringere 57—59,— Mk. mit 22 pCt. Abzug, Sauen 51—55,— Mk. mit schwankendem Abzug.

## Familien-Nachrichten.

Geboren: Aktuar Grape, Oldenburg, 1 T.; Carl Haverkamp, Oldenburg, 1 S.; Carl Fischbeck, Oldenburg, 1 S.; Rud. Addicks, Oldenburg, 1 S.; Herm. Hegeler, Oldenburg, 1 S. u. 1 T.; Revisor Rust, Oldenburg, 1 S.; F. Martens, Utarp, 1 T.; Joh. Hicken, Marz, 1 T.; H. E. Eilts, Gr.-Charl.-Groden, 1 T.

Verlobt: Frl. Martha Sontag, Oldenburg, Joh. v. Cappeln, Wilhelmshaven; Frl. Wilhelmine Strahlmann, Oldenburg, Wilh. Fehlbehr, Bremen; Frl. Elsbeth Rosenfeld, Hessenwinkel bei Berlin, Bankbeamter August Bosse, Berlin.

Gestorben: Ehefrau Anna Röfer geb. Menke, Oldenburg, 76 J.

**Henneberg-Seide** — nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen, — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. **An Private porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.
**G. Henneberg's Seiden-Fabriken**
(k. u. k. Hofl.), **Zürich.**

## Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Amt macht bekannt, daß zur Neuverpachtung verschiedener mit dem 1. Mai k. J. aus der Pacht fallenden Staats- und Krongutsländereien folgende Termine anberaumt sind. Es sollen verpachtet werden:

**1. Mittwoch den 31. August d. J.**

1. vormittags 10 Uhr in Taddikens Wirthshause zu Sande
   die Hämme 5 bis 8 vom Katharinengroden und die 7 Grase sog. Schenklandes bei Ebkeriege;
2. vormittags 11 Uhr in Friedrichs Wirthshause zu Ostiem
   die mit Klei beschüttete Ausstichfläche bei der Haltestelle zu Ostiem;
3. mittags 12½ Uhr auf dem Amte zu Jever
   die Ländereien in der Kleiburg bei Jever.

**2. Freitag den 2. September d. J.**

1. vormittags 10 Uhr in Schröders Wirthshause zu Fedderwarden
   a. die aus der Pacht fallenden Parzellen des Fedderwarder Baugrodens,
   b. der große Waagegroden,
   c. das Vorland vor dem Hooksnordersflügeldeich;
2. nachmittags 3 Uhr in Wilkens Wirthshause zu Friederikensiel
   die aus der Pacht fallenden, zum Gartenbau ausgegebenen Hämme des Friederikengrodener-Gartenlandes.

Amt Jever, 1898 August 15.
J. V. d. A.: Becker.

Das Repartitionsregister einer nach Beschluß des Ausschusses der Bockhorner Sielacht für das Jahr 1898 zu erhebenden Sielumlage von 2 Mk. 50 Pf. pro Hektar wird vom 17. bis zum 31. d. M. zur Einsicht der Sielachtsgenossen im Hause des Rechnungsführers J. Eilers in Bockhorn ausliegen. Etwaige Einwendungen gegen das Register sind binnen gleicher Frist beim Sielachtsvorstand vorzubringen.

Varel, 1898 August 13.
Der Vorstand der Bockhorner Sielacht.
Bödeker.

Meine Bekanntmachung vom 23. Juli d. J. betreffend den Aufenthalt des Fleischergesellen Georg Cröplin aus Quakenbrück ist erledigt.
— Nr. 491/98. —
Jever, 1898 August 13. Der Amtsanwalt:
U. Ramsauer.

## Zwangs-Verkäufe.

Jever.
**Freitag den 19. August d. J.**
sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:
**1. nachmittags 4 Uhr im Adler hieselbst:**
1 Regulator und 1 viereckiger Tisch;
**2. nachmitt. 4 Uhr in Rippens Wirthshaus zu Siebetshaus:**
1 Kleiderschrank.
Körber, Gerichtsvollzieher.

## Gemeindesachen.

**Fedderwarden.** Sonnabend, 19. August, werden die Gemeindefahrwege geschaut. Säumige Anmehmer werden gebrücht.
F. Popken, G.-V.

## Privat-Bekanntmachungen.

Herr Mühlenbesitzer G. H. Frerichs hies. will wegen Wegzugs folgende in bezw. bei Jever belegene

# Besitzungen,

nämlich:

**1 geräumiges Wohnhaus mit Scheune und Gärten an der Mühlenstraße,**
**1 neues Wohnhaus mit Garten daselbst,**
**circa 30 Matten beste Weideländereien,**
**wovon ca. 22 Matten unmittelbar am Hause und ca. 8 Matten an der Moorwarfer Chaussee belegen,**

zum Antritte am 1. Mai 1899 öffentlich verkaufen. Der Aufsatz der Ländereien wird sowohl stückweise als im Ganzen mit oder ohne die Gebäude erfolgen. Ein bedeutender Theil der Grundstücke eignet sich, weil an der Straße belegen, zu Bauplätzen.

Verkaufstermin wird angesetzt auf
**Sonnabend den 20. August d. J.**
**nachmittags 5 Uhr**
im Gasthofe „Rüstringer Hof" hieselbst.

Die Verkaufsbedingungen können vom 11. August d. J. an bei dem Verkäufer oder bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Jever. **M. U. Minssen.**

**Gift-** freie **Rattenkuchen „Delicia"** von Apoth. Freyberg, Delitzsch, sind das sicherste Radikalmittel zur Vertilgung der **Ratten** u. **Mäuse.** Menschen, Hausthieren und Geflügel unschädl. Ueber 200 Anerkennungsschreiben. Dreimal prämiirt. Dose 0,50 und 1 Mk. in den **Apotheken** in **Carolinensiel, Esens, Hooksiel, Hohenkirchen, Neustadt-Gödens, Wittmund.**

Beste Maschinenkohlen, Nußkohlen, Braunkohlen, Cokes, Briketts G R, Preßtorf empfiehlt billigst ab Lager, sowie franko Haus
Rüstersiel. Heinr. Heeren.

Empfehle täglich **frische Hefe. Ahlrichs.**

**Zu verkaufen.**
Große und kleine Schweine.
Heidmühle. W. J. Neumann.

Habe einen jungen Jagd- oder Karnhund billig zu verkaufen.
Moorhausen. H. Harms.

**Zu verkaufen.**
18 sechs Wochen alte Ferkel.
Jever, Rosenstraße. H. Lampe.

Ein sehr schweres Bullkalb zu verkaufen.
Jever, beim Bahnhof. J. O. Abels.

# Concordia.

Freitag den 19. August abends 8 Uhr

# Tanzkränzchen

im Hotel zum schwarzen Adler.
**Das Balldirektorium.**

Halte meine neu aufgestellte
**Viehwaage**
zur fleißigen Benutzung empfohlen.
Oldorf. A. Eden.

**Blumenzwiebeln**
in bekannter **schöner Waare** treffen in diesen Tagen ein, womit ich meine werthe Kundschaft wieder aufsuchen werde. Infolge des nassen Sommers haben die Zwiebeln nicht die völlige Größe erreicht und sind deshalb verhältnißmäßig theurer, was ich hiermit bekannt mache.
**W. Stephan,** Gärtner.

Zur Aushülfe suche ich bis zum November d. J. einen jüngeren Kutscher oder Knecht. D. O.

# Wachtels

**Möbellager, Tapezier- und Dekorations-Geschäft,**
**Jever, Wangerstr.,**
empfiehlt
**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**
für einfache und bessere Haushaltungen.
**Prompte Bedienung. Billige Preise.**

Ff. marin. Heringe St. 10 Pfg. Eilers.

Schöne ammerl. Plock-, Mett- u. Schinkenwurst, feiner durchw. Speck. Eilers.

Frischen hies. Talg und Schmalz empfiehlt Eilers.

Butterpulver, erleichtert das Buttern, Käsefarbe, Labextrakt, Käsekraut, Saffran 2c. Eilers.

**Zu verkaufen.**
Ein sehr gut erhaltenes
**Fahrrad**
mit Luftreifen.
Jever. H. Eukeu, b. Hinrichs a. d. Schlachte.

**Zu kaufen gesucht.**
Ein schweres kräftiges Arbeitspferd (Wallach). Offerten mit Preisangabe erbittet
Jever. H. Janßen, Spediteur.

Suche 30 Kuh- und Bullenkälber im Alter von ½ bis ¾ Jahren anzukaufen.
Anmeldungen erbeten.
Nauens. R. Dauen.

Gesucht zu Oktober oder November ein zweites Dienstmädchen. Der Obige.

Ich suche auf sogleich und zu November viele Knechte und Mägde, groß und klein, für Bürger und Landwirthe, mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.
Schaar. Frau Mazur.

**Gesucht.**
Auf sofort ein Großknecht.
Hohenkirchen, August 15. Emil Janßen.

Unterzeichneter kann noch mehrere Pferde und Vieh in Neu-Wiardergroden in Weide annehmen.
Horumersiel. J. Dauen.

Kann noch Enterfohlen in gute Weide annehmen.
Horsiens. W. Memmen.

**Warnung.**
Das Fahren und Viehtreiben durch mein Moorland bei Jever verbiete hiermit jedem Unberechtigten, ausgenommen sind diejenigen, denen ich es erlaubt habe.
Sandelermöns. J. E. Tiarks.

## Todes-Anzeige.

Diesen Morgen 1 Uhr entschlief sanft an Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der Gastwirth

**Heinrich Wilhelm Badberg,**

im 86. Lebensjahre, was tief trauernd zur Anzeige bringen

Leerhafe und Isums, den 17. August 1898.
Johanna Badberg geb. Ulrichs.
Harm Badberg nebst Kindern.
Heinr. Faß und Frau geb. Badberg nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 20. d. M. nachmitt. 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Leerhafe statt.

Landesbibliothek Oldenburg

# Radfahrerverein Jever v. 1897.

## Bezirksrennen am 21. d. M.

### Programm.

Morgens 8 Uhr **Rennen.** Strecke: Schützenhof-Friedeburg.
Mittags 1 Uhr **gemeinschaftliche Tafel** im Vereinslokal (Hotel zum Erbgroßherzog).
Nachmittags 3 Uhr **Korso,** endigend im Schützenhofe.

Nachmittags 4 Uhr

**Konzert im Schützenhofe**

mit nachfolgendem **BALL** daselbst.

**Vereins- und Bundesmitglieder** haben zum Konzert freien Eintritt. Nichtmitglieder zahlen 20 Pfg., **Kinder haben** freien Eintritt.

Abends großes Feuerwerk mit bengalischer Parkbeleuchtung.

**Die Veranda wird mit Blumen und Gewächsen vom Kunst- und Handelsgärtner Herrn Hans Düser ausgeschmückt.**

---

## Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich am 1. d. M. meinem Sohne **Ernst** die bisher von mir geführte

**Ziegelei**

übergeben habe, die derselbe unter der bisherigen Firma weiterführen wird.

Das mir geschenkte Vertrauen bitte ich auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

**Varelerhafen,** im August 1898. **G. Brumund.**

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung meines Vaters, theile ich ergebenst mit, daß ich mich der **Fabrikation von Ziegelwaaren** ganz wie bisher unter derselben Firma

**G. Brumund**

widmen werde.

Indem ich hoffe, daß die bekannte Güte meines Fabrikats dazu beitragen wird, den Kreis meiner Abnehmer beständig zu vergrößern, kann ich versichern, daß ich mich bei billigster Preisstellung stets pünktlicher Lieferung befleißigen werde.

Die Firma **A. B. Süssmilch** in **Jever** bleibt mit meiner Vertretung für **Jever und Jeverland** beauftragt.

**Varelerhafen,** im August 1898. **E. Brumund.**

---

## Fertige Wasch-Kostumes

jetzt unter Einkauf,
von 10 Mark anfangend.

**A. Mendelsohn.**

---

Der Depotarbeiter Ant. Helmers zum Neuenderaltengroden beabsichtigt seine zu Voßlapp in der Gemeinde Sengwarden belegene

## Häuslingsstelle,

bestehend aus dem Wohnhause und großem Obst- und Gemüsegarten zur Größe von reichlich 16 Ar, zum Antritt auf den 1. Mai 1898 durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Das Gebäude ist zweckmäßig eingerichtet, mit einem Regenwasserbassin versehen und befindet sich in einem guten baulichen Zustande.

Der Obstgarten ist mit vielen ertragreichen Obstbäumen bestanden und der Gemüsegarten befindet sich in bestem Kulturzustande.

**Dem Käufer kann die Nutzung von 3 Grodenparzellen (ca. 2 Kuhweiden) und eine Kuhweide in dem sog. Baugroden** zum gewöhnlichen Pachtpreise mit übertragen werden und ist die Besitzung daher einem Arbeiter, der Vieh halten will, zum Ankauf mit Recht zu empfehlen.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig.

Verkaufstermin setze ich an auf

**Sonnabend den 20. August d. J.**
**nachmittags 5 Uhr**

in G. Helmerichs Wirthshause zu Sengwarden, mit dem Bemerken, daß ich auch zu jeder anderen Zeit zur Auskunft gerne bereit bin.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

Rüstersiel. **C. Willms.**

---

## Sämmtliche Molkereihülfsstoffe,

wie **Laabextrakt, Butter- und Käsefarbe** 2c. 2c., sind stets zu haben in der

**Apotheke zu Hohenkirchen.**

---

## Knaben-Waschblousen

sind noch neu eingetroffen in allen Größen.

**A. Mendelsohn.**

---

## Immobil-Verkauf.

**Sande.** Herr Gastwirth R. J. Rohlfs beabsichtigt seine von Frau Wittwe Suhren angekaufte, mitten im Orte hierselbst angenehm belegene

## Besitzung,

als das geräumige Wohnhaus, nebst Haus- und Hofraum, mit Antritt auf nächsten Mai wieder zu verkaufen. Erster Verkaufstermin

**Sonnabend den 20. August d. J.**
**abends 7 Uhr**

in dem Gasthause des Verkäufers hierselbst.

Kaufliebhaber ladet hiermit freundlichst ein

**J. H. Gädeken, Aukt.**

---

## Steppdecken

empfiehlt

**Hooksiel. A. Cohn.**

---

**Gesucht**

Auf sofort ein **Schuhmachergeselle** auf dauernde Arbeit.

Jever. G. Schmidt, Schuhmacher.

---

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges akkurates Hausmädchen.

Sengwarden. J. F. Kickler.

---

## Kriegerverein Jever.

Ordentl. Versammlung Sonntag den 21. August abends 8 Uhr im Vereinslokale. Tageso.: Berathung über das Stiftungsfest; Aufnahme neuer Mitglieder; Verschiedenes.

Die Kameraden, welche geneigt sind, bei den Aufführungen mitzuwirken, wollen sich in der Versammlung melden. D. V.

---

## Männergesangverein Sande.

Donnerstag den 18. d. M. abends 8½ Uhr im Vereinslokale

**außerordentliche Zusammenkunft.**

Allseitiges Erscheinen erwünscht.

---

Donnerstag den 18. d. M. abends

**Enten- und Hühner-Verkegeln,**

wozu freundlichst einlade.

J. A. Wieting, Middoge.

---

## Wangerooge.

Allen Besuchern der Insel halte meine **Wirthschaft** bestens empfohlen. Vereinen, Lustfahrern 2c. stelle jederzeit Schiffe zur Verfügung.

Gute Speisen und Getränke. Zivile Preise.

Hochachtungsvoll

**Joh. Schmidt.**

---

Für meine Verkäuferin suche ich zum 1. Oktbr. Wohnung mit voller Pension bei Familienanschluß.

E. Benters.

---

Auf sofort oder doch baldmöglichst ein ordentliches Dienstmädchen.

Frau Pastor Ibbecken in Bant.

---

Zum 1. Nov. d. J. ein gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht.

Frau Amtsrentmeister Thien.

---

**Oldenburg i. Gr. Gesucht zum 1. November ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau bei familiärer Stellung gegen etwas Salair.**

**Frau A. Wiewesick.**

---

**Folgende Artikel sollen zu ganz bedeutend heruntergesetzten Preisen verkauft werden:**

**Buckskin-Knaben-Hosen, Gr. 1—6,**
Stück 1,50 Mk.,

**Knaben-Blousen, Größe 1—6,**
Stück 1,25 Mk.,

**Knaben-Wasch-Anzüge, Gr. 1—6,**
Stück 2 Mk.,

**Damen-Sonnenschirme,**

**Herren- und Knaben-Strohhüte.**

**Carl Möhlmann.**

---

### Todes-Anzeigen.

Statt Ansage.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach längerem Leiden mein guter Mann, unser treu sorgender Vater, Schwieger- und Großvater, der Schneidermeister

**Heinrich Schneider,**

im Alter von 56 Jahren, was wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Frau Schneider
nebst Kindern und Angehörigen.

Jever, 16. August 1898.

Beerdigung Sonnabendnachmittag 4 Uhr vom Sophienstifte aus.

---

Heute Abend 10 Uhr starb nach einem schweren Blutverlust unsere innigst geliebte Tochter

**Gerhardine**

im Alter von 15 Jahren, welches wir schmerzerfüllt zur Anzeige bringen.

Feldhausen. Edo St. Duden und Frau
nebst Kindern.

Beerdigung findet Donnerstag den 18. August abends 5 Uhr zu Schortens statt.

---

### Danksagung.

Für die bewiesene Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verlust sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Wittwe Post nebst Kindern und Kindeskindern und Schwägerin.

Langewerth, 19. August 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg